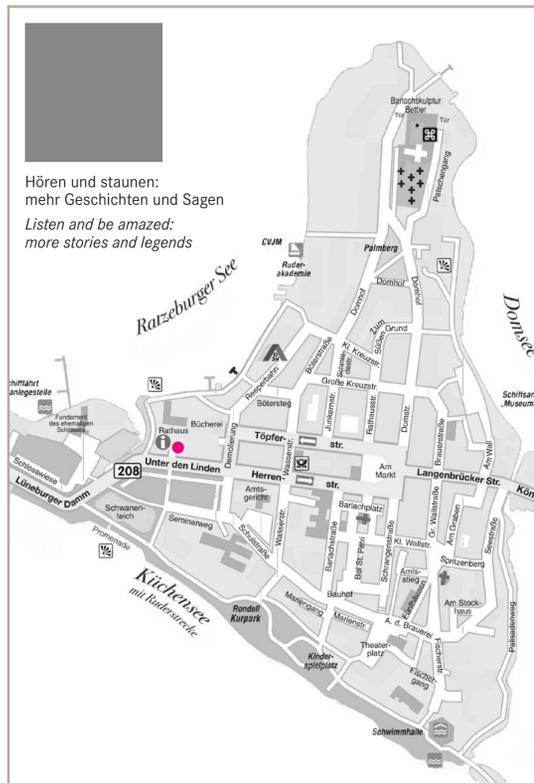


Racesborg oder Ratzeburg?



Hören und staunen:
mehr Geschichten und Sagen
*Listen and be amazed:
more stories and legends*



Auf dem Wiener Kongress 1814/15 wechselte das Herzogtum Lauenburg den Landesherrn von Hannover über Preußen zu Dänemark. Nach dem Krieg Preußen/Österreich 1866 wurde Lauenburg durch eine Personalunion mit Preußen verbunden. 1865 nahm König Wilhelm I. von Preußen in der Ratzburger St. Petri-Kirche den Untertaneneid der Ritter- und Landschaft entgegen. 1876 wurde Lauenburg in die preußische Provinz Schleswig-Holstein eingegliedert und erhielt den Namen „Kreis Herzogtum Lauenburg“.



Die verheerende Beschießung der „Festung Ratzeburg“ im August 1693. Etwa 12.000 Soldaten unter dem Oberbefehl des dänischen Königs Christian V. zerstörten mit schwerem Kanonenfeuer die gesamte Stadt Ratzeburg fast vollständig. Lediglich der Dom Heinrichs des Löwen, die Stadtkirche und fünf Häuser blieben unbeschädigt. Einzelne Kanonenkugeln des massiven Bombardements sind noch heute am Ratzburger Dom in Form eines unvollendeten Kegelspiels zu erkennen.



Siegesmedaille des dänischen Königs Christian V. nach der Beschießung und Zerstörung von Ratzeburg 1693. Die nach der „Slawenchronik“ des Abtes Helbold von Bosau von den Slawen als Fruchtbarkeitsgöttin verehrte Siva wirft – als Symbol für die zerstörte Festung Ratzeburg – ihre Waffen (Schild, Harnisch, Lanze, Schwert und Helm) in den See. Die Übersetzung der lateinischen Medaillen-Inschrift lautet: „Die Waffen, die den Göttern verdächtig vorkommen, wirft Siva verdienstermaßen fort“.

Auf dem Wiener Kongress 1814/15 wechselte das Herzogtum Lauenburg den Landesherrn von Hannover über Preußen zu Dänemark. Nach dem Krieg zwischen Preußen und Österreich wurde Lauenburg durch eine Personalunion mit Preußen verbunden. 1865 nahm König Wilhelm I. von Preußen in der Ratzburger St. Petri-Kirche den Untertaneneid der Ritter- und Landschaft entgegen. 1876 wurde Lauenburg in die preußische Provinz Schleswig-Holstein eingegliedert und erhielt den Namen „Kreis Herzogtum Lauenburg“.

Die verheerende Beschießung der „Festung Ratzeburg“ im August 1693. Etwa 12.000 Soldaten unter dem Oberbefehl des dänischen Königs Christian V. zerstörten mit schwerem Kanonenfeuer die gesamte Stadt Ratzeburg fast vollständig. Lediglich der Dom Heinrichs des Löwen, die Stadtkirche und fünf Häuser blieben unbeschädigt. Einzelne Kanonenkugeln des massiven Bombardements sind noch heute am Ratzburger Dom in Form eines unvollendeten Kegelspiels zu erkennen. *Os eat aute num quatum*

Siegesmedaille des dänischen Königs Christian V. nach der Beschießung und Zerstörung von Ratzeburg 1693. Die nach der „Slawenchronik“ des Abtes Helbold von Bosau von den Slawen als Fruchtbarkeitsgöttin verehrte Siva wirft – als Symbol für die zerstörte Festung Ratzeburg – ihre Waffen (Schild, Harnisch, Lanze, Schwert und Helm) in den See. Die Übersetzung der lateinischen Medaillen-Inschrift lautet: „Die Waffen, die den Göttern verdächtig vorkommen, wirft Siva verdienstermaßen fort“. *Erat quata que aliti*



Der Wiederaufbau Ratzeburgs begann sofort nach dem Friedensschluss, dem „Hamburger Vergleich“ von 1693. Der Grundriss aus der Plansammlung des Grafen von Bernstorff zeigt den Stand des Wiederaufbaus im Jahr 1703. Der Neuaufbau erfolgte im Stil einer barocken geometrischen Anlage nach dem Muster der Stadt Mannheim. Die letzten Festungsanlagen der Stadt wurden im Jahr 1816 durch die Dänen zerstört. Der heutige Ratzburger Straßennamen „Demolierung“ zeugt von dieser „Entfestung“.



Die Lauenburgische Gelehrtenschule um 1849 mit Turngeräten (Gemälde eines unbekanntes Künstlers). Die Gelehrtenschule ist die unmittelbare Nachfolgerin der alten Ratzburger Domschule und kann auf eine über 850 Jahre währende Tradition zurückblicken. Das neue Schulgebäude wurde am 8. Oktober 1849 feierlich eingeweiht. Der damalige Landesherr König Christian VIII. von Dänemark übernahm den größten Teil der Baukosten.



Wegen der stark angestiegenen Schülerzahl der Gelehrtenschule war ein Schulneubau erforderlich, der im Herbst 1960 auf einem Gelände im Fuchswald bezogen werden konnte. Im Jahr 1988 wurde das Ratzburger Rathaus in das ehemalige Schulgebäude verlegt. Daher ist bis heute das Schulmotto „DOCTRINAE – SAPIENTIAE – PIETATI“ (der Lehre, der Weisheit, der Ehrfurcht) weiterhin über dem Rathausingang zu lesen. *Ut eum repera accus erciis moluta*

Der Wiederaufbau Ratzeburgs begann sofort nach dem Friedensschluss, dem „Hamburger Vergleich“ vom 29. September 1693. Der Grundriss aus der Plansammlung des Grafen von Bernstorff zeigt den Stand des Wiederaufbaus im Jahr 1703. Der Neuaufbau erfolgte im Stil einer barocken geometrischen Anlage nach dem Muster der Stadt Mannheim. Die letzten Festungsanlagen der Stadt wurden im Jahr 1816 durch die Dänen zerstört. Der heutige Ratzburger Straßennamen „Demolierung“ zeugt

Die Lauenburgische Gelehrtenschule um 1849 mit Turngeräten (Gemälde eines unbekanntes Künstlers). Die Gelehrtenschule ist die unmittelbare Nachfolgerin der alten Ratzburger Domschule und kann auf eine über 850 Jahre währende Tradition zurückblicken. Das neue Schulgebäude wurde am 8. Oktober 1849 feierlich eingeweiht. Der damalige Landesherr König Christian VIII. von Dänemark übernahm den größten Teil der Baukosten. *Ulparpici itatiur? Mi, unt acide-re dolum sus vele*

Wegen der stark angestiegenen Schülerzahl der Gelehrtenschule war ein Schulneubau erforderlich, der im Herbst 1960 auf einem Gelände im Fuchswald bezogen werden konnte. Im Jahr 1988 wurde das Ratzburger Rathaus in das ehemalige Schulgebäude verlegt. Daher ist bis heute das Schulmotto „DOCTRINAE – SAPIENTIAE – PIETATI“ (der Lehre, der Weisheit, der Ehrfurcht) weiterhin über dem Rathausingang zu lesen. *Ut eum repera accus erciis moluta nullanditi voluptaqua*